



Traditionelles Taekwon-Do

Seit dem Schuljahr 2018/19 gibt es nun das Freifach «Traditionelles Taekwon-Do» im Schulhaus Lindenbüel. Das Angebot richtet sich dabei an alle Klassen der Schule Lindenbüel inklusive der Primarschule. Aktuell wird es von einer zwölfköpfigen, gemischten Schülergruppe im Alter von zehn Jahren bis sechzehn Jahren genutzt.

Worum geht es dabei eigentlich genau?

Betreibt man die Kampfkunst Taekwon-Do, bekommt man oft die Frage gestellt, was denn das eigentlich bringe und ob man das überhaupt anwenden könne. Es werden dann eine weit ausholende Antwort und ein Diskurs über die Vor- und Nachteile oder gar die Überlegenheit verschiedener Kampfkünste und Kampfsportarten erwartet. Dabei liegen die Vorzüge, ja, das Hauptaugenmerk einer Kampfkunst, gar nicht im Kampf oder im Zerstören, sondern im Vermitteln einer Körperschulung, von Werten und damit verbundenen Idealen. Als Lehrer und Meister des Traditionellen Taekwon-Do hat man gerade hier enorm viel weiterzugeben.

In der heutigen, schnelllebigen Gesellschaft, in der es hauptsächlich darum geht, Dinge möglichst schnell zu erreichen, fällt es Schülerinnen und Schülern immer schwerer zu erkennen, dass es eben wichtig ist, sich lange mit einer Aufgabe oder einem Problem auseinanderzusetzen. Letztlich kommt man aber nur durch dieses ständige Wiederholen und eben durch das «Dranbleiben» wirklich weiter im Leben. Im Taekwon-Do zeigt sich das zum Beispiel in schwierigen Bruchtests oder in komplizierten Bewegungsabläufen. Hier wird durch «Dranbleiben» nahezu unmöglich Erscheinendes erreicht. Genau so sind in der Schule immer wieder «unmögliche» Anforderungen zu bewältigen. Gerade diese Lebensschule ist enorm wichtig, um zukünftige Genera-

In beide Freifächer ist ein Einstieg im zweiten Schulhalbjahr nach den Sportferien möglich. Im Freifach Theater werden vor allem noch Sekundarschülerinnen und -schüler gesucht. Schnupperlektionen sind möglich.

Kontakt: Christine Bosshard (Theater):

christine.bosshard@schule-volketswil.ch;

Martin Kühn (Taekwon-Do): martin.kuehn@schule-volketswil.ch

tionen stark für das Auf und Ab des Lebens stark zu machen. Durch das Training im Taekwon-Do kann man diese Fähigkeiten, die für das Weiterkommen im Unterricht so wichtig sind, entwickeln.

Hier steht die Devise «Fördern durch Fordern» im Mittelpunkt des Handelns. Im Taekwon-Do entspricht dies der mentalen Ebene, dem Do. Ein Lehrer nimmt seinen Schüler mit auf die Reise. Diese endet nach der Schule mit dem Schulabschluss. Die vermittelten geistigen Ideale enden jedoch nie. Genau wie eben auch der Taekwon-Do Weg nie endet. Mit Taekwon-Do ist man nie fertig. Egal welchen Gürtelgrad jemand erreicht hat, es gilt immer: «Ein Meister ist ein Anfänger der nie aufgehört hat zu üben.» Endet also das Üben, endet auch der Meister. Hört man auf, im Leben trotz Widerständen weiterzumachen, wird man nie etwas erreichen.

Martin Kühn, Sekundarlehrer im Lindenbüel und 1. DAN

Schülerzitate nach sieben Wochen Freifach Taekwon-Do:

- Gut ist, dass man Bewegung hat und am Mittwochnachmittag nicht daheim herumhockt und etwas für Körper und Geist macht. Ausserdem lerne ich dort Selbstverteidigung.
- Etwas Neues mit anderen zusammen zu lernen, macht einfach Spass.



Martin Kühn zeigt, wie es geht – er bringt seinen Schülerinnen und Schülern im Freifach Taekwon-Do Körperbeherrschung bei.

